



Andelfinger Zeitung

Amtliches Publikationsorgan für das Zürcher Weinland

Nr. 25
165. Jahrgang
Dienstag, 29. März 2022
AZ 8450 Andelfingen
Fr. 1.90



Die Greifvogelstation Berg am Irchel diene der Schriftstellerin Elisabeth Binder als Inspirations- und Wissensquelle.

■ Seite 9

Der FC Ellikon/Marthalen startet erfolgreich in die Rückrunde. Zum Auftakt gab es einen Kantersieg.

■ Seite 11

Heinz E. Griesser aus Andelfingen wirft einen Blick auf die Geschichte der humanitären Tradition der Gemeinde.

■ Seite 13



Die Liebenden sind auf der Bühne durch zahlreiche Irrungen und Wirrungen gefordert. Herausragend die Leistung von Christine Bachmann als Helena (rotes Kleid), links Stefan Truninger (Präsident Weinland Bühne und Projektleiter), rechts Manuela Wenger und Yannick Schuppisser. Bild: cs

Behörden gewählt, es gibt aber noch Lücken

REGION Das Weinland hat gewählt. Vielerorts war die Ausgangslage klar, und die Resultate sind Vollzugsmeldungen. Es gab aber auch Überraschungen.

Im Bild des neuen Gemeinderats von Flaach ragt einer obenaus: Joel Sigrist. Er ist mit aktuell 19 Jahren der Jüngste, der im Ort je in ein Amt gewählt wurde, körperlich aber der Grösste in der Behörde.

Das Flaacher Stimmvolk gab ihm den Vorzug vor dem amtierenden RPK-Präsidenten, der sich ebenfalls zur Wahl gestellt hatte. Joel Sigrist wurde von der SVP unterstützt. Kein Vorteil war das Partei-Etikett für Alexander Segert. Der Werber der SVP machte bei der Wahl in die Sek Kreis Andelfingen das schlechteste Resultat.

Überraschungen gab es in Laufenuhriesen, wo zwei Bisherige abgewählt wurden und der Präsident beinahe auch. Und die kleine Gemeinde Dorf hat erstmals wieder eine vollzählige Kirchenbehörde, Flaach hingegen nicht. Lücken gibt es im Flaachtal zuhauf in den RPKs. (az)

Wahlen auf Seite 3/4/5/7/12

Ein grosses Musik-Theater auf der kleinen Bühne

ANDELFINGEN Ein klassisches Stück sowie 40 Musiker, Sänger und Schauspieler: Was die Weinlandbühne Andelfingen und die Young Harmonists aus Marthalen mit dem «Sommernachtstraum» realisierten, ist beeindruckend.

CHRISTINA SCHAFFNER

Das Bühnenbild ist einfach gehalten: Drei Pappbäume, die bei Bedarf angestrahlt werden, ein Sofa und zwei Treppen-Podeste, die leicht verschoben werden können. Mehr braucht es für die Aufführung von «Ein Sommernachtstraum»: Mit Leben gefüllt wird die Bühne durch die 40 Schauspieler, Sänger und Musiker, die die spartanische Ausstattung durch ihre Professionalität vergessen lassen. Fantasie und Vorstellungskraft sind von den Zuschauern aber trotzdem gefordert, denn Shakespeares Bühnenstück

ist keine leichte Kost. Als Hilfe für die Besucher wurde die Geschichte im Programmheft ausführlich dargelegt.

Das Grossprojekt «Ein Sommernachtstraum» ist einmalig, die Premiere am Freitagabend wusste voll und ganz zu überzeugen. Für dieses spezielle Musik-Theater, bei dem Schauspieler singen und tanzen und ein ganzes Orchester sie dabei begleitet, wurde viel geprobt und auch – nicht nur coronabedingt – gebangt, ob es gelingen würde. Es ist gelungen, wie der kräftige Applaus nach der Premiere im Löwensaal zeigte. Denn auch wenn das Stück und die Umsetzung viel grösser sind als das, was die Weinlandbühne sonst auf die Bühne bringt, blieben die Akteure ihrem Spielort treu.

Die Adaption des Klassikers nahm Regisseurin Eva Mann vor. Die Version behielt sie bei, wandelte sie aber ins Schweizerdeutsche um und kürzte das Original auf rund zwei Stunden Spielzeit. Die drei Schauspielergrup-

pen – der Adel mit den Liebenden, das Fussvolk sowie die Wesen aus dem Feenreich – wachsen während der Vorführung zusammen. Untermalt wird dies mit Klängen des sechsköpfigen Chors sowie des Orchesters der Young Harmonists aus Marthalen unter der Leitung von Rolf Neuweiler.

Beeindruckende Akteure

Einzelne Schauspieler und Chor-Mitglieder beeindruckten dabei mit Spielfreude und Ausdrucksstärke sowie mit solo gesungenen Liedern. Allen voran Christine Bachmann, die die Liebende Helena spielt und besonders von den Irrungen und Wirrungen der Liebe betroffen ist. Aufgefallen ist auch Thomas Grampp, der den Zettel im schauspielenden Fussvolk mimt und so für manchen Schmunzler im Publikum sorgt. Und natürlich Jeanne Weber, die als Puck über die Bühne fegt und allerlei Unsinn anstellt. Mit der Zauberblume will sie im Auftrag des Elfenkönigs ei-

gentlich positiv auf die Liebe der Einzelnen einwirken, sorgt aber nur für Chaos. Am Ende muss Puck alles rückgängig machen – doch ob das gelingt und alle Hochzeiten wie gewünscht stattfinden können?

Das wird hier nicht verraten, denn das spezielle Musik-Theater-Projekt der beiden Vereine, das vor allem dank des ZKB-Batzens realisiert werden konnte, wird noch mehrfach bis zum 10. April im Löwensaal gespielt. Ein grossartiges Musik-Theater auf kleiner Bühne, dessen Besuch sich lohnt.

Infos und Tickets: www.weinlandbuehne.ch
Zusatzvorstellung am 10. April

Mehr Bilder der Premiere von «Ein Sommernachtstraum» auf: www.andelfinger.ch



Joel Sigrist wird 20-jährig – und der jüngste Gemeinderat. Die Kirchenpflege Dorf um Präsident Jakob Zuber ist wieder komplett. Bilder: cs